

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Der «Neuhof» – Zentrum der Spitex-Dienste.

Ist SPITEX überhaupt noch aktuell?

Klär Stettler, Leiterin Projektgruppe SPITEX

Was ist eigentlich SPITEX? Viele unter Ihnen werden sich das schon gefragt haben. Hinter dieser Abkürzung verbergen sich die SPITal EXternen Dienste (ausserhalb von Spital und Heim), wie Gemeindekrankenpflege oder Hauspflege/Haushilfe, welche Hilfe und Pflege bei Ihnen zu Hause anbieten.

In einer Zeit, da Pflegeplätze in Heimen immer teurer werden und zum Teil gar nicht vorhanden sind, wird die Hilfe und Pflege zu Hause immer aktueller. Wir sehen uns nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu den Heimen, denn es braucht beides.

Anhand der Altersstruktur sehen wir, dass in wenigen Jahren die Zunahme vor allem der 65 bis 80 Jährigen sehr gross sein wird. Dadurch gewinnt die SPITEX immer mehr an Bedeutung. Wenn die Kräfte allmählich abnehmen

oder die Gedanken nicht mehr so schnell mitkommen, sind alle froh zu wissen, dass Hilfe zur Selbsthilfe zur Verfügung steht. Auch die junge Mutter oder der junge kranke Mensch können dieses Hilfeangebot in Anspruch nehmen. Allmählich wird das Angebot erweitert, indem vermehrt Abend- und Wochenenddienste eingeführt werden. Um den Benutzerinnen und Benutzern die Anfrage um Hilfeleistung zu vereinfachen, sind Gemeindekrankenpflege und Hauspflege/Haushilfe in Zukunft unter einer SPITEX-Telefon-Nummer erreichbar.

Gemäss kant. Gesundheitsgesetz ist SPITEX Aufgabe der Gemeinde. Diese kann den Auftrag an private Trägerschaften übertragen. In Hombrechtikon sind dies die Stiftung Gemeindekrankenpflege, der Gemeinnützige

Liebe Leser



Es ist erfreulich, dass in Hombrechtikon die Spitex-Dienste von privaten Organisationen wahrgenommen werden. Die Gemeindekranken-

pflege blickt auf eine knapp hundertjährige Geschichte zurück; aber auch die Hauspflege des Gemeinnützigen Frauenvereins leistet seit beinahe fünfzig Jahren ehrenamtliche Arbeit. Damit werden der Gemeinde vor allem auch administrative Stellen bzw. Kosten erspart. Wenn nun eine einzige Trägerschaft für alle Spitex-Dienste geschaffen werden soll, kommt dies vor allem den Kranken, Betagten, Behinderten und anderen Hilfebedürftigen zugute (Anlaufstelle, verbesserte Koordination, ganzheitliche Beratung und Betreuung u.a.). Daneben kann aber jeder einzelne Einwohner als Mitglied des neuen Spitex-Vereins etwas zum Ausdruck bringen, was heute besonders wichtig ist: In einer Zeit zunehmender Abgrenzung gegenüber Schwachen und Kranken sind wir alle aufgerufen, im eigenen Dorf ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Die Projektgruppe hat hervorragende Arbeit in die richtige Richtung geleistet. Dafür gebührt ihr ein grosses Dankeschön. Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit.

Rolf Butz, Gemeindeschreiber

INHALT

Ist SPITEX noch aktuell?	1-3
CEVI	4-5
Im Dorf getroffen	6
Kulturelle Leckerbissen	7
Wir gratulieren	8
Veranstaltungskalender	8



Frauenverein mit Hauspflege/Haushilfe und Mahlzeitendienst und die Krankenmobilen-Gruppierung.

Bevölkerungsstruktur und Alters-Entwicklungsprognose

Am 31. Dezember 1992 wohnten in Hombrechtikon 7'085 Personen. Die Gruppierung der Altersklassen sieht wie folgt aus (siehe untenstehende Tabelle)

Im Pensionsalter stehen am 31.12.92 insgesamt 914 Personen (13%): 323 Männer und 591 Frauen. Hochbetagt (über 80-jährige) sind zu diesem Zeitpunkt 233 Personen (3,3%): 72 Männer und 161 Frauen.

Für die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur ergeben sich aus einer Altersprognose der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens für Hombrechtikon folgende Perspektiven: Die Anzahl der Hochbetagten wird in den nächsten 25 Jahren relativ konstant bleiben. Der Anteil der 65 bis 80 Jährigen hingegen wird sich - beginnend ab zirka 1997 - beinahe verdoppeln. Nicht miteinbezogen ist der geplante Bevölkerungszuwachs von etwa 700 Personen pro Jahrzehnt.

Anhand dieser Zahlen haben wir uns

die Ziele gesetzt für eine künftige SPITEX in Hombrechtikon. Durch das verbesserte und koordinierte Angebot soll es der Bevölkerung möglich gemacht werden, länger in der gewohnten Umgebung zu bleiben. Wir sind uns bewusst, dass es auch die Unterstützung von Angehörigen und Nachbarn dazu braucht.

Ziele für die SPITEX Hombrechtikon

Die folgenden Ziele sind geeignet, den vielfältigen Bedürfnissen Rechnung zu tragen und sollen die Gestaltung und Weiterentwicklung der zukünftigen Spitex Hombrechtikon prägen.

- Die Spitex = Pflege, Hilfe und Betreuung zu Hause kommt zum Einsatz, wenn das persönliche Hilffssystem (Partner, Angehörige, Freunde, Nachbarn) einer Person oder einer Gruppe unterstützt, ergänzt oder ersetzt werden muss.
- Die SPITEX Hombrechtikon ermöglicht Kranken, Betagten, Behinderten oder anderweitig Hilfsbedürftigen zu Hause bleiben zu können solange es sinnvoll und zumutbar ist durch

- Hilfeleistungen (Pflege, Haushaltsführung, Kinderbetreuung, etc.)
- Beratung und Information
- Anleitung zur Pflege und Betreuung
- Entlastungsangebote

- Die SPITEX Hombrechtikon fördert und respektiert die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der BenutzerInnen.

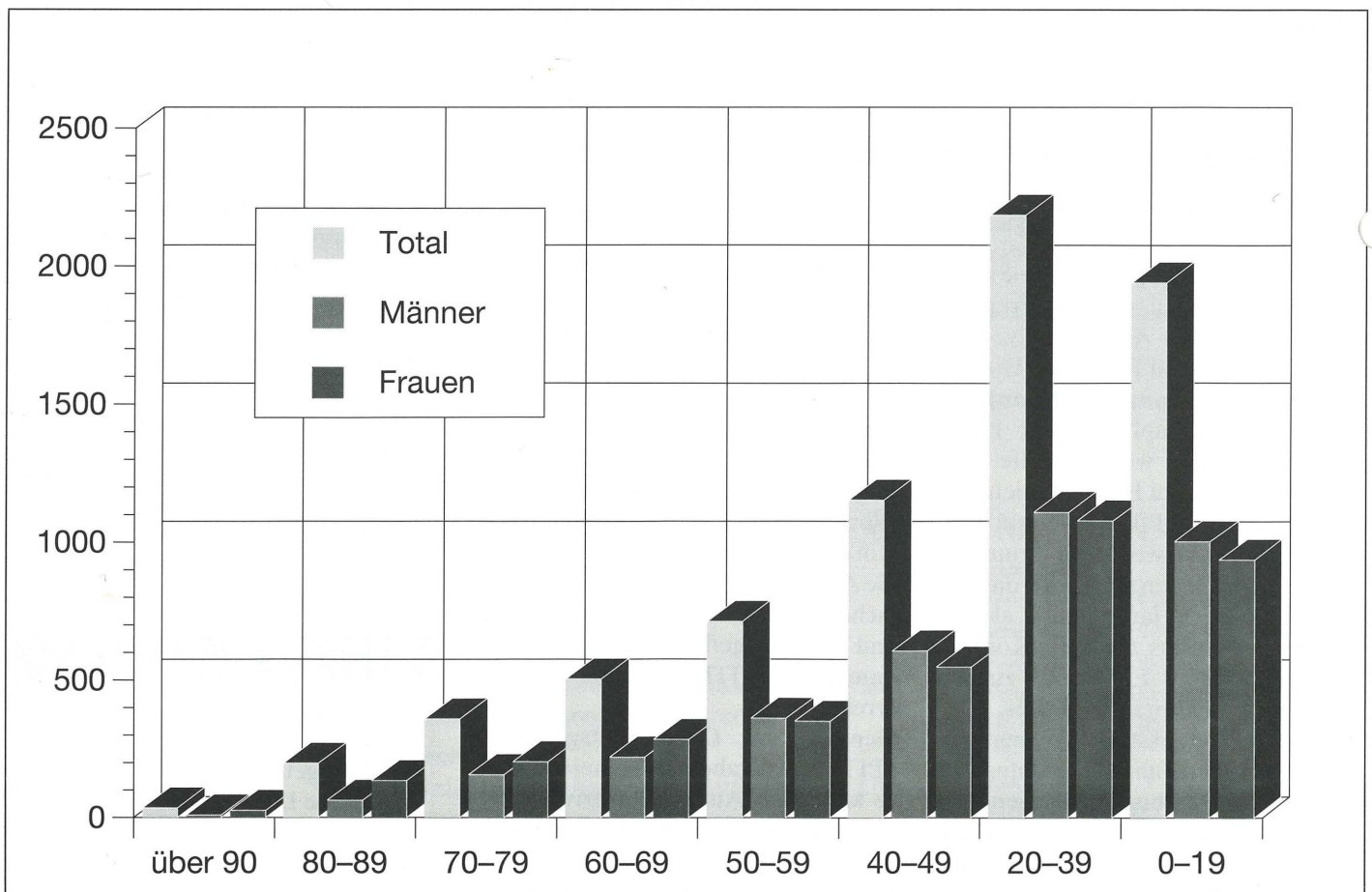
- Die Dienstleistungen sind ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Benutzerinnen; sie sind vielfältig und sowohl quantitativ als auch qualitativ gut ausgebaut.

- Die Leistungen der SpiteX werden wirtschaftlich, rationell, flexibel, einfühlsam und diskret erbracht.

- Die SPITEX Hombrechtikon verstärkt ihre Wirksamkeit durch Zusammenarbeit mit Ärzten, Spitälern, Heimen, Beratungsstellen, halbstationären Diensten u.a.m. Sie ist bestrebt, ihre Grenzen auszuweiten.

Trägerschaft

Die heutigen Trägerschaften gaben den Anlass für die SpiteX-Planung, weil



sie sich mit dem Gedanken befassten, sich zu einer einzigen Trägerschaft zusammenzuschliessen.

Form

Von Anfang an stand fest, dass die Trägerschaft privatrechtlich bleiben soll. Zur Wahl standen Verein oder Stiftung. Nach einem sorgfältigen Entscheidungsverfahren wurde die Lösung einer Vereins-Neugründung ausgewählt:

Der Verein SPITEX Hombrechtikon soll der Bevölkerung zukünftig ermöglichen, die Spitex solidarisch durch Mitgliedschaften und Spenden zu unterstützen. Er bietet zudem im Rahmen der Vereinsorgane der Bevölkerung Möglichkeiten, Einfluss auf die Ausgestaltung der Spitex zu nehmen.

Vorgesehen sind Mitgliederkategorien für Einzelne, für Familien und für juristische Personen.

Leitung

Der Vereinsvorstand soll mindestens sieben Personen umfassen und sich zusammensetzen aus

- Fachpersonen für Spitex/Pflege und Führung/Organisation
- Personen, welche die Kontinuität zu den bisherigen Trägerschaften und zur Projektgruppe sicherstellen
- Vertretung der Ärzteschaft
- Vertretung der Kirchen
- Interessierte, die Qualifikationen aus andern Bereichen mitbringen (Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen, Administration etc.) oder Verbindungen zum Heim- und Sozialbereich gewährleisten.

Der Politische Gemeinde steht die Abordnung einer Person in den Vorstand zu.

Finanzierung

Die Finanzierung der SPITEX Hombrechtikon richtet sich nach dem kantonalzürcherischen Spitex-Finanzierungsmodell, d.h. also:

- 20 % des Aufwandes soll von den Benutzerinnen durch Tarife die für die Dienstleistungen gedeckt werden (sie wiederum sollen davon die Hälfte von den Krankenkassen zurück erstattet erhalten, sofern der Einsatz heilanstaltsverhindernd ist).
- 20 % soll die Eigenleistung der Organisation (Verein) betragen. Diese

Spitex Hombrechtikon

Mitglieder der Projektgruppe

Klär Stettler	Leitung
Vreni Alder	Hauspflege/Haushilfe
Walter Hess	Gemeindekrankenpflege
Vreni Honegger	Gemeinderat
Margrit Hunziker	Gemeindekrankenpflege
Marianne Keller	Beraterin
Ursi Kofler	Gemeinnütziger Frauenverein
Dr. Peter Müller	Arzt
Andy Sprenger	Fürsorgebehörde
Sr. Ursula Thornton	Gemeindekrankenschwester
Dr. Lukas Zinnenlauf	Krankenmobilien

Welche Organisationen sind beteiligt

Stiftung Gemeindekrankenpflege
 Krankenmobilien-Kommission
 Hauspflege/Haushilfe des Gemeinnützigen Frauenvereins
 Mahlzeitendienst (ebenfalls Gemeinnütziger Frauenverein)

Gründungsversammlung des neuen Vereins

21. September 1993, Saal Kath. Kirche, Hombrechtikon.

Alle interessierten Personen von Hombrechtikon sind eingeladen!

Es lohnt sich, in Sachen SPITEX auf dem Laufenden zu sein; als Mitglied können Sie aktiv mitgestalten!

Betriebsaufnahme

1. Januar 1994 im Neuhof an der Rütistrasse 46, bisher (Zentrum der Gemeindegewestern).

Weitere Informationen

Walter Hess, Chüeweid, Tel. 42 12 77

Klär Stettler, Drusbergstr. 3, Tel. 42 25 69

setzt sich zusammen aus Mitgliederbeiträgen, Bundessubventionen, Beiträgen von Kirchen, Zinsen oder allenfalls Spenden.

- 60 % des Aufwandes werden von Kanton und Gemeinde getragen, wobei der Kantonsanteil zwischen 8 und 24 % liegt - in Hombrechtikon sind es zur Zeit ca. 20 %.

Bis jetzt hat die Gemeinde an die einzelnen Dienste einen Beitrag geleistet in Form von Defizitgarantien. Dank grösserer Bundesbeiträge mussten diese Garantiezusagen nie voll ausgeschöpft werden. Wir werden uns bemühen, auch in Zukunft haushälterisch mit den Finanzen umzugehen, um den Steuerzahler nicht unnötig zu strapazieren.

Spitex Finanzierungsmodell des Kantons Zürich

100%
 des Aufwandes einer Spitex-Organisation (Personal und Sachkosten) werden gedeckt durch:

20 % Leistungen der Patienten/ Benutzer (Pflegetaxen)		20 % Eigenleistungen der Spitex-Organisation (Mietgliederbeiträge, Legate, Spenden usw. inkl. Bundesbeiträge) oder Leistung der Gemeinde	60 % Leistungen von Gemeinde und Kanton (Gemeinde- und Staatsbeiträge)
10% Selbstbeh. Patient	10% Rückerst. Kranken.		



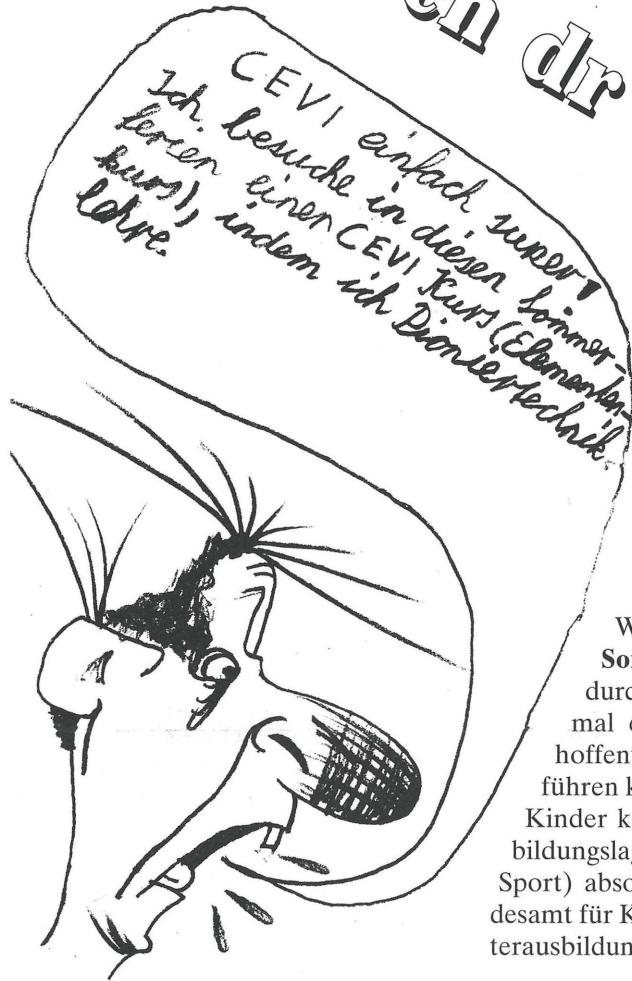
CVJM/F heisst: christlicher Verein junger Männer und Frauen. Wir sind politisch und konfessionell unabhängig. Der Verein ist weltweit organisiert und besteht aus verschiedenen Arbeitszweigen, unter anderem auch die **CEVI-Jungchar**.

Der Eisenbahnwagen bei der katholischen Kirche isz unser Cevilokal genannt **Schwellenhütte**. Dort treffen wir uns jeden zweiten Samstag. **Biblische Geschichte, Pioniertechnik und Singen** sind unsere Kernthemen.

Wir sind ein aufgestellter Haufen von Leiter und Leiterinnen die den Kindern die Natur und das Gruppenleben näher bringen wollen.

In Ausbildungslagern lernen die Kinder / Teenager und Jugendlichen Pioniertechnik, Programmgestaltung und führen einer Gruppe, bis hin zu einem Stamm oder junge Erwachsene zum AbteilungsleiterIn.

Wär isch dr Cevi?
Was isch dr Cevi?



Wir führen jedes Jahr ein **Sommer oder Herbstlager** durch. Dieses Jahr das erstmal einen **Duathlon**, den wir hoffentlich jedes Jahr durchführen können.

Kinder können ab 13 Jahren Ausbildungslager unter **J&S** (Jugend und Sport) absolvieren. Das **BAK** (Bundesamt für Kultur) unterstützt die Leiterausstellung wie auch **J&S**.



Das Team

CVJF Abteilungsleiterin:
Fränzi Flückiger
Aehrenweg 2, Tel. 42 29 21
Abteilungsleiterin Region:
Sahra Lanz
Leiterinnen:
Rosmarie Gross, Sandra Brand, Magdalena Müller, Monika Roth

CVJM Abteilungsleiter:
Peter Lacher
Eichwisstr. 31, Tel. 42 16 37
Leiter:
Franz Marti, Daniel Schaufelberger, Marc Aerne, Daniel Hürlimann (Leiter/Aushilfen:
Willi Roth, Matthias Zürer und Jürg Hürlimann).

Cevi isch dr Plausch chunsch au?

*Cevi ist genial und
aufregend. Man hört
Geschichten über Jonas und
andere, wir basteln und
singen auch. Man macht
Lager, die sind auch
immer toll.*

Fabienne

Cevi Programm

Juni	5.	Cevi
	19.	Cevi
Juli	3.	Cevi
	10.	Cevi-Fest
August	28.	Cevi
	29.	Schulgottesdienst
September	11.	Cevi
	25.	Cevi
Oktober	2.	Cevi

**ab 8 Jahr alt
bisch im
Cevi
dr bi!!!**



16. bis 23. Oktober

**Herbstlager
in
Segnas**

Im Dorf getroffen

Namen: Klär Stettler, Dr. P. Müller, Schwester Ursula Thornton, Walter Hess (Mitglieder der Spitex-Projektgruppe)

Dienste für Hilfe und Pflege zu Hause gibt es in unserem Dorf schon seit vielen Jahren. Es sind dies die Stiftung Gemeindekrankenpflege (seit 1896), die Krankenmobilitäts-Kommission sowie die Hauspflege des Gemeinnützigen Frauenvereins (seit 1947).

In den letzten Jahren sind zusätzliche Organisationen entstanden, wie der Haushilfedienst für Betagte und der Mahlzeitendienst. Alle diese Institutionen funktionieren eigentlich zur vollen Zufriedenheit ihrer Benutzer; warum also eine Zusammenlegung der Dienste?

K. St.: Als Präsidentin der Hauspflege und des Haushilfedienstes ist es mir schon lange ein echtes Anliegen, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen, im besonderen mit der Gemeindekrankenpflege, zu festigen und zu vertiefen. Ein Zusammenschluss würde nicht nur helfen Doppelspurigkeiten zu vermeiden, sondern wäre vor allem viel benutzerfreundlicher.

Was fehlt denn Ihrer Ansicht nach bei der heutigen Struktur?

Dr. P. M.: Zuerst möchte ich bestätigen, dass die Dienste auch in der jetzigen Form sehr gut funktionieren. Meines Erachtens fehlt Transparenz, das heisst Patienten sind verunsichert, welche Organisation für sie in Frage kommt, wo sie sich hinwenden dürfen und können. Als Arzt, und ich darf hier auch im Namen meiner Kollegen sprechen, unterstütze ich den Zusammenschluss sehr. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass das Spitex-Wesen im ganzen Kanton neu und besser verankert wird. In naher Zukunft wird dies auch auf Bundesebene der Fall sein.

W. H.: Bis heute hat jeder Dienst seine eigene Vermittlung. Neu wäre eine Anlaufstelle mit einer Telefonnummer geplant. Das würde eine längere Präsenzzeit in gemeinsamen Büroräumlichkeiten bedeuten. Da die Ansprüche und Anforderungen an die Spitalexternen-Dienste laufend wachsen, sind effiziente Lösungen einfach nötig.

Die Möglichkeit, Abklärungen und Beratungen sowie Hinweise zum Beispiel auf Selbsthilfegruppen, Ferienplätze, Kurmöglichkeiten oder Institutionen des Gesundheitswesens telefonisch erledigen zu können, wäre bestimmt eine grosse Erleichterung.

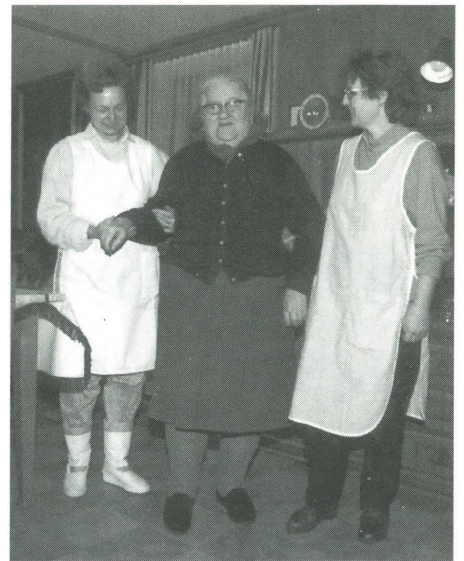
Aus der Sicht der Trägerschaften scheint einem Zusammenschluss nichts im Wege zu stehen, wie sieht es bei den Mitarbeiterinnen aus?

Sr. U. Th.: Als Gemeindegeschwister finde ich es persönlich sehr wichtig, zukunftsorientiert zu denken. Die Ansprüche werden weiter ansteigen, und es gilt frühzeitig, Wege und Lösungen zu finden, diesen berechtigten Ansprüchen genügen zu können. Diese Überlegungen haben mich voll motiviert, in der Projektgruppe mitzumachen. Ich möchte es aber nicht unterlassen, an dieser Stelle meine grosse Dankbarkeit auszudrücken für die optimale Zusammenarbeit, die wir Schwestern mit unserem Arbeitgeber, der Stiftung Gemeindekrankenpflege, erleben dürfen.

Für Schwester Ursula ist zukunftsorientiert zu denken äusserst wichtig. Was heisst das im Spitex-Bereich?

Dr. P. M.: Es gilt zwei Ebenen zu berücksichtigen. Auf der einen Seite wird die Technik besonders im Spital immer perfekter, auf der andern Seite gilt es immer mehr, auch den psychischen Bedürfnissen der Patienten Rechnung zu tragen. Viele können sich erst in der gewohnten Umgebung erholen. Alte Menschen möchten ihren Lebensabend, wenn möglich, in ihrem eigenen Heim verbringen, was bei guter Pflege und Unterstützung möglich ist. Da laut Statistik in den kommenden Jahren eine vermehrte Beanspruchung der Spitex-Dienste ausser Frage steht, ist der Zeitpunkt günstig für eine Neuorientierung.

Sr. U. Th.: Dazu möchte ich beifügen, dass nicht nur die ältere Generation eine professionelle Pflege zu Hause immer mehr schätzt, sondern gerade jüngere Menschen sich das Recht nehmen, selber zu entscheiden, wo sie sich zum Beispiel bei einer unheilbaren Krankheit oder aber auch nach einem Spitalaufenthalt pflegen und betreuen lassen möchten.



Gemeindegeschwister bei ihrer Arbeit.

W. H.: Zukunftsorientiert heisst für mich auch der Prävention vermehrt Raum zu geben. Die Erhaltung der Gesundheit sollte immer den grössten Stellenwert haben, und es wird für den Verein eine wichtige Aufgabe sein, mittels gezielter Information und Aufklärung die Lebensqualität aller zu optimieren und sicherzustellen.

K. St.: Wenn ich hier den finanziellen Aspekt anfügen darf, so ist es eine Tatsache, dass eine gute Pflege zu Hause, volkswirtschaftlich gesehen, viel günstiger zu stehen kommt als ein Spitalaufenthalt. Allerdings ist dabei zu vermerken, dass ein aktiver Einsatz der Angehörigen, Freunden oder der Nachbarschaftshilfe bei der Spitex unerlässlich ist. Die Tendenz steigt, dass Senioren vermehrt Alterswohnungen den Altersheimen vorziehen, um ihre Selbstständigkeit nicht zu verlieren. Sie treten dann direkt in ein Pflegeheim ein, und zwar erst, wenn es anders nicht mehr geht.

Als Mitglied der Projektgruppe weiss ich, dass wir in diesem Gespräch nur einen Teil der vielfältigen Aspekte, mit denen wir uns in den letzten zwei Jahren auseinandergesetzt haben, behandeln konnten. Gezielte Informationen werden dazu beitragen, allfällige Unklarheiten zu beseitigen.

Wir sind überzeugt, dass ein Verein seinen Mitgliedern die Möglichkeit geben wird, sich aktiv an der Weiterentwicklung und Verbesserung der Spitalexternen-Pflege zu beteiligen und dass das neue Spitex-Zentrum zu einem Ort der Begegnung werden kann.

Vreni Honegger

Neues vom Lismistübli des Gemeinnützigen Frauenvereins

Für einmal werden wir dieses Jahr an der Chilbi ganz andere Stricksachen anbieten. Fleissige Hände haben vielerlei Tiere geschaffen.

Mit viel Fantasie haben unsere Frauen Tierli gestrickt, die einen ganzen Zoo bevölkern könnten - Pinguine, Bärli, Giraffen, Hunde, Elefanten usw. warten darauf, von Kindern geherzt zu werden.

Der ganze Erlös, grosszügig aufgerundet durch unseren Verein, geht an das Heim «Tanne» der Schweiz. Stiftung für Taubblinde in Langnau a/Albis. Zudem werden an unserem Stand auch noch Arbeiten dieses Heimes angeboten.

Natürlich werden wir weiterhin Socken, Pullis, Puppenkleider, usw. herstellen, die Sie dann im Herbst an der Viehschau und am Weihnachtsmarkt finden werden.

Wir freuen uns auf Sie, liebe Kunden, und danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Gemeinnütziger Frauenverein
Lismistübli E. Leimbacher

HILFE!!!

Wir suchen noch immer eine Putzfrau(mann) zur Pflege unserer Räumlichkeiten im «Bahnhöfli» - Arbeitsaufwand ca. 1 bis 2 Stunden/Woche.

Auskunft:
Telefon 42 16 92 (E. Leimbacher)



Sektion 2, im Dörfli 8

Sommerferien 1993

19. Juli bis 21. August

Reduzierte Öffnungszeiten:

Dienstag 08.00–11.00 Uhr
Mittwoch 09.00–11.00 Uhr
Donnerstag 09.00–11.00 Uhr



Kulturelle Leckerbissen

Die langjährige Tradition der gemeinsamen Veranstaltungen mit der Lesegesellschaft Stäfa wird auch in der Saison 1994/94 beibehalten. Das Programm dieser beiden Konzerte verspricht wiederum genussreiche musikalische Erlebnisse:

Am 1. Oktober 1993 wird in der reformierten Kirche Stäfa mit dem Zürcher Kammerorchester ein ganz dem Komponisten Mozart gewidmetes Konzert zur Aufführung gelangen. Im Mittelpunkt steht das Konzert für Klavier und Orchester in A-Dur (KV 488), wofür als Solist der bekannte Pianist Hans Peter Eidenbenz gewonnen werden konnte. Umrahmt wird dieses Stück von der Overture Mitridate Rediponto und von der Symphonie in G-Moll (KV 550).

Am 15. März 1994 ist in der refor-

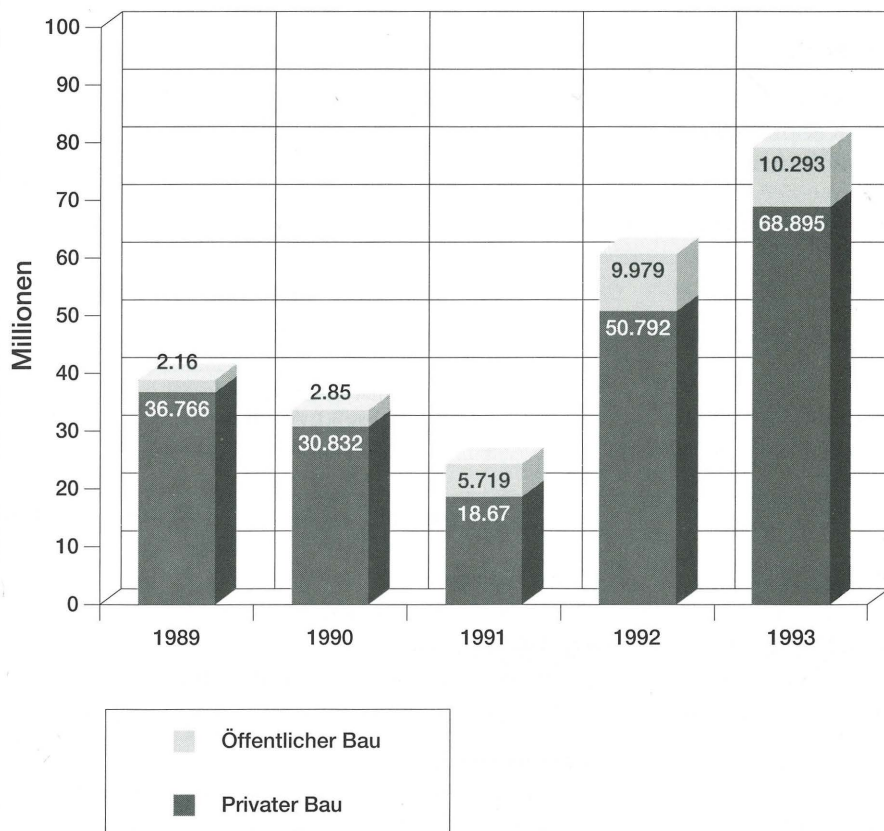
mierten Kirche Hombrechtikon wieder einmal das Glarner Musikkollegium zu Gast, das mit einem ganz besonders zügigen Programm aufwarten kann: Die international bestbekannte Solistin Ursula Holliger (Harfe) und Peter Lukas Graf (Flöte) werden das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester von W. A. Mozart (KV 299) zur Aufführung bringen. Als weiterer Leckerbissen im Programm wird die Abschiedssymphonie in Fis-Moll von Josef Haydn zu hören sein.

Wer sich bereits heute Plätze für diese attraktiven Konzerte sichern möchte, kann hierfür die beiliegende Bestellkarte benutzen. Die Eintrittskarten werden mit der Rechnung der Lesegesellschaft Stäfa zugestellt.

Kulturkommission
Hombrechtikon



Bautätigkeit Gemeinde Hombrechtikon



Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

15. Juli
Martha Bruggmann-Bohren,
Waffenplatzstrasse 25

Fanny Züblin-Ammann, Dändlikon

19. Juli
Ernst Neukomm-Schweizer,
Bochslenstrasse 12

zum 85. Geburtstag

6. Juli
Rudolf Schweiter-Bikel, Eichstutz 4

12. August
Bertha Spärri-Walser,
Waffenplatzstrasse 25

24. August
Mathilde Herzog, Drusenberg-
strasse 6

zum 91. Geburtstag

30. Juli
Werner Peter-Hartmann,
Kanalweg 6

10. August
Walter Sommerhalder-Honegger
Altersheimstrasse

Barbara Aeberli-Weber,
Wäckerlingstiftung

20. August
Anna Furrer-Baumann
Altersheimstrasse

31. August
Aline Knöpfli-Scheitlin
Altersheimstrasse

zum 92. Geburtstag

14. Juli
Kathleen Heitler,
Altersheim Sonnengarten

3. August
Egon Kaskeline-Joel,
Altersheim Sonnengarten

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 2. Juli
evtl. Sonntag, 4. Juli
Schirmensee

Steiveia-Sextett
Konzert und Lesung mit
Peter Ahrens
Veranstalter: Kulturkommission

Samstag, 3. und Sonntag, 4. Juli
08.00–17.00 Uhr
Hof Niederfeld

Islandpferde-Weltmeisterschaften
Qualifikationsturnier
Veranstalter: IPVZ
Festwirtschaft

Sonntag, 4. Juli
16.00 Uhr
Altersheim Sonnengarten

Konzert des Clarinetten-Consorts
(Zürich) Werner Meienberg, Peter
Burren, Sibylle Schuppli, Jürg Gut-
jahr spielen Werke von Albéniz,
Bizet, Rameau, Gershwin u.a.

Freitag, 9. Juli
17.30–20.00 Uhr
Schiesstand Langacher

Bedingungsschiessen

Samstag, 10. Juli
ab 08.30–11.30 Uhr
beim Pöschli-Parkplatz

Wochenmarkt

Samstag, 10. Juli
19.00 Uhr
Schirmensee

**Konzert der Harmonie Hombrech-
tikon** Leitung: Jahos Rüegg
Veranstalter: Forum Feldbach
(nur bei schönem Wetter)

Samstag, 17. Juli (evtl. 24. Juli)
20.00 Uhr
Seeweidhöhe

Waldfest
mit der Keep Smiling-Band
Veranstalter: Turnverein. Auskunft
über die Durchführung erteilt
Telefon 181. Der Eintritt ist frei.

Sonntag, 1. August
ab 20.00 Uhr
Bahnhofplatz Feldbach

Bundesfeier
Ansprache von Kantonsrätin
Susanne Huggel. Festwirtschaft
Veranstalter: Verkehrsverein

Samstag, 7. August
08.30–11.30 Uhr
Parkplatz Pöschli

Wochenmarkt

Samstag, 21. August
08.30–11.30 Uhr
Parkplatz Pöschli

Wochenmarkt

Sonntag, 22. August
09.00–12.00 Uhr
Schiesstand Langacher

Bedingungsschiessen

Mittwoch, 25. August
17.30–20.30 Uhr
im Saal der kath. Kirche

Blutspendeaktion
des Samariterversins

Samstag, 28. August
09.00–12.00 Uhr
Schiesstand Langacher

Bedingungsschiessen

Samstag bis Montag
28. bis 30. August

Chilbi und Warenmarkt

Abfuhrwesen



Mittwoch, 7. + 21. Juli
ganzes Gemeindegebiet

Gartenabraum
Bitte ab 06. 30 Uhr bereitstellen.

Samstag, 3. Juli
nördlich der
Rüti-/Lächlerstrasse

Papiersammlung
des Jugend- und Freizeitvereins. Bitte ab 07.00 Uhr
gut gebündelt am Strassenrand bereitstellen.

Samstag, 10. Juli
südlich der
Rüti-/Lächlerstrasse

Papiersammlung
des Jugend- und Freizeitvereins. Bitte ab 07.00 Uhr
gut gebündelt am Strassenrand bereitstellen.

Mittwoch, 4. + 18. August

Gartenabraum
Bitte ab 06. 30 Uhr bereitstellen.

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise: 10 mal jährlich
(6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktionsteam: Max Baumann, Rolf Butz,
Vreni Honegger, Eugen Schwarzenbach,
Erich Sonderegger, Alwin Suter

Redaktionsschluss:
am 25. des Vormonats

Adresse: Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon